

Reisebericht einer SI-Leserin



Sylvia Gohlke auf der AMADEA

Die interessante Route lockte mich diesmal auf das Flaggschiff der Phoenixflotte: Über den Jahreswechsel ging es von Funchal transatlantisch nach Basseterre (Guadeloupe). Weitere Stationen waren Philipsburg (St. Martin), Oranjestad (Aruba), Cartagena (Kolumbien) und Colon (Panama). Durch den Panamakanal erreichten wir schließlich Manta und Guayaquil (Ecuador).

Unsere Sondereinschiffung in Funchal klappte reibungslos, leider ist dieser Service gebührenpflichtig. Die AMADEA mit ihren maximal 500 Gästen ist ein Schiff, das auch in seiner Form noch an ein Schiff erinnert. Das Design an Bord ist in hellen Cremetönen gehalten, sehr dezent, aber geschmackvoll. Unsere Kabine, eine Außenkabine auf Deck Vier, war geräumig und mit den Facilities des angegebenen 4-Sterne-Standards ausgestattet. Als Betten standen ein Sofabett und ein Klappbett zur Verfügung, wobei die Reederei darüber nachdenken sollte, ob eine wenige Zentimeter dicke Schaumstoffauflage wirklich bequem ist. In höherwertigen Kategorien sind jedoch normale Betten in den Kabinen. Die öffentlichen Bereiche sind schön gestaltet und es wurde viel renoviert. Herausragend gelungen finde ich den SPA-Bereich, der nicht mit Hunderten von Quadratmetern triumphiert, sondern mit Stil. Die Liegen an Deck sind in ausreichender Zahl vorhanden und sehr modern, aber es fehlen Auflagen, da sie sehr unbequem sind.

Sehr positiv fällt an Bord die Freundlichkeit des Personals auf, sie wirkt nicht aufgesetzt sondern gelebt. Das Personal ist überwiegend gut ausgebildet und motiviert. Ob jedoch vier Assistant Maître und ein Maître bei 500 Gästen nicht zu viel des Guten sind, sei dahin gestellt. Der Kapitän ist der freundlichste und kundenorientierteste, den ich bisher kennen lernen durfte. Bei einer Brückenführung erklärte er voller Herzblut die Details ‚seiner Amadea‘.

Die Speisen zur Mittagszeit, wahlweise bedient oder am Büfett, sowie beim Abendessen waren sehr schmackhaft. Die Abwechslung war ausreichend, doch angesichts einer sehr überschaubaren Portionsgröße war ich öfter verleitet, mir einen Gang zweimal kommen zu lassen. Beim Frühstück hätte ich mir mehr Abwechslung gewünscht, es war zwar eine große Auswahl vorhanden, aber es wurde beispielsweise keine Wurst- oder Käsesorte gewechselt. Die Getränkeauswahl an Bord ist ausreichend und sehr günstig. Tischwein, Wasser und Saft sind zu den Mahlzeiten bereits enthalten. Eine gute Leistung ist es auch, wenn die Küche auf die Nachfrage der Gäste eingeht, so wurden beim Frühschoppen zum Beispiel viermal Mettbrötchen nachproduziert, weil diese so gut ankamen, top!

Die Unterhaltung durch das Phoenix Team war sehr kreativ, von einem lusti-

gen Programm an Weihnachten bis hin zu Spielchen am Pool, toll ausgedacht und umgesetzt. Die restliche Unterhaltung war auf das ältere Publikum zugeschnitten und täglich gleich. Die Abendshows bestanden aus einem tollen Titel, schönen Kostümen und einer sehr flachen Umsetzung, Lediglich ‚Dinner for One‘ wurde an Silvester stilschlecht präsentiert. Auch frage ich mich manchmal, ob Künstler keine Ehre mehr haben: lassen ihre ‚Bontempi‘ alleine spielen, tun so, als ob sie spielen und bedanken sich für den Applaus – einfach nur peinlich! Auf der anderen Seite gibt es auch wahre Künstler am Klavier, die ihr Instrument mit Liebe beherrschen. Liebe Bontempi-Spieler, lasst den Platz an Bord doch einfach den Künstlern, die es auch zu schätzen wissen.

Es wurden zahlreiche Ausflüge angeboten, diese lagen in einem guten Preis-Leistungssegment. Mein sechsstündiger Ausflug zu den Embero-Indianern war mit 59,- Euro günstig und gut.

Die Reise war im Allgemeinen sehr erholsam, ruhig und man hatte viel Gelegenheit zu netten Gesprächen. Die Gäste – zu 90 Prozent deutschsprachig – wirkten sehr zufrieden und ausgeglichener. Organisatorisch sehr schön war die Doppelpassage der ALBATROS & „Amadea“ im Panama-Kanal sowie der spontane Gästegesang zur Trompete. „So ein Tag, so wunderschön wie heute“, gab der Staustufe eine besondere Erinnerung.

Mein Fazit: Ein sehr schönes Schiff für alle, die eine klassische Kreuzfahrt zu schätzen wissen. Man spricht und versteht deutsch, und kümmert sich um Alleinreisende. Tolle Routen, fernab der Klassiker, machen einem die Wahl sehr leicht. Für Kinder ist das Schiff nur bedingt in den Sommerferien zu empfehlen, da für sie keine Bereiche vorhanden sind.